

WER WIR SIND

Das Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW) ist eine Einrichtung der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar der Pallottiner, einer kirchlich und staatlich anerkannten Hochschule in Trägerschaft der PTHV gGmbH.

Die Philosophisch-Theologische Hochschule ist eine Katholische Hochschule in freier Trägerschaft im Rang einer Universität. An zwei Fakultäten, Theologie und Pflegewissenschaft, studieren Frauen und Männer aus der ganzen Welt. Sie werden in ihrer wissenschaftlichen, spirituellen und persönlichen Entwicklung individuell begleitet durch ausgewiesene Wissenschaftler. Die Atmosphäre unseres Hauses ermöglicht eine zwanglose Begegnung zwischen Studierenden und Dozierenden.

Dazu bieten wir ein vielgestaltiges und aktives Hochschulleben. Wir schaffen Raum für innovatives Forschen, Lehren und Studieren. Wir greifen gesellschaftliche und ethische Herausforderungen auf und befähigen unsere Absolventen, sich wissenschaftlich kompetent Glaubensfragen und



von links nach rechts:

Prof. Dr. Paul Rheinbay SAC
Prof. Dr. Alfred Schuchart SAC
Prof. Dr. Hermann Brandenburg

ANMELDUNG

...bitte schriftlich an:

Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW)
Pallottistr. 3, 56179 Vallendar
Ansprechpartnerin Frau Stefanie Fein:
Tel. 0261 6402-255
Fax 0261 6402-350

Anmeldung unter:

<http://www.pthv.de/institute/iww/iww-anmeldung.html>

ANMELDUNG UND ZAHLUNGSMODALITÄTEN

Unter: <http://www.pthv.de/institute/iww/iww-anmeldung.html> können Sie sich direkt per Mail anmelden. Mit der schriftlichen Anmeldebestätigung erhalten Sie eine Rechnung 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Bei Rücktritt bis 4 Wochen vor Seminarbeginn erfolgt die Rückzahlung abzüglich einer Verwaltungsgebühr von € 100,00. Im Übrigen gelten die Geschäftsbedingungen des Forums Vinzenz Pallotti.

KOSTEN

- Kursgebühr: 200 €
- Übernachtung/ Frühstück: EZ: 66 €;
- Kosten (nur Verpflegung, ohne FR/AE): 23 €

max. 20 Teilnehmer

ALS TEILNEHMENDE ...

unserer Veranstaltungen können eine finanzielle Förderung erhalten über:

- den „Prämiengutschein“ (www.bildungspraemie.info)
- den „Qualischeck“ (www.qualischeck.rlp.de)

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE
HOCHSCHULE VALLENDAR

Kirchlich und staatlich anerkannte
Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft

Institut für wissenschaftliche Weiterbildung



PERSONALBEDARFSMESSUNG IN DER PFLEGE

– wissenschaftliche Herausforderungen und
Lösungsansätze für die Praxis



23. März 2015

WWW.PTHV.DE

Personalbedarfsbemessung in der Pflege – wissenschaftliche Herausforderungen und Lösungsansätze für die Praxis

Mit ansteigendem Aufwand der Pflege (wachsende Multimorbidität und Hochaltrigkeit der Klienten bei sinkender Verweildauer) wird die Unzulänglichkeit der landesunterschiedlichen, auf einem (Einzel-)Leistungsprinzip basierenden und sich an den Pflegestufen orientierenden Personalanhaltszahlen offensichtlich. Obwohl mit der Einführung der Pflegeversicherung 1995/96 die Einführung eines „empirischen Personalbemessungs-Verfahrens“ (§ 75 SGB XI) in Aussicht gestellt wurde, zeichnet sich bislang keine gangbare Lösung ab.

Die Pflegestufen nach § 14 SGB XI können Pflegeaufwand nur zu ca. 30% erklären. Aufgrund der Dysfunktionalität der Pflegestufen unterscheiden sich stationäre Pflegeeinrichtungen neben unterschiedlichen Organisationsstrukturen sehr stark in ihrer Personalausstattung. Personalplanung, die sich an den Pflegestufen orientiert, ist deshalb mit einem großen Unsicherheitsfaktor verbunden. Erklärt wird in diesem Seminar, warum auch die Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs (NBA) keine Lösung für dieses Problem darstellen kann.

Anhand der Ergebnisse der PiSaar-Studie wird in diesem Seminar erklärt, warum ein (einzel-)leistungsbasierter Ansatz zur Entwicklung eines Personalbedarfsbemessungs-Instrumentes für die Pflege nur den Dokumentationsaufwand steigert, ohne eine Erklärung (und damit Vorhersage) für eine quantitative Personalausstattung zu liefern. Gezeigt wird, welche politischen und methodischen Voraussetzungen zur Entwicklung eines empirischen Personalbedarfsbemessungs-Instrumentes im Sinne eines Paradigmenwechsels notwendig wären und welche Chancen für die Pflege damit verbunden sind.

ZIEL

Ziel des Seminars ist es, sinnvolle Kennzahlen für eine Personalplanung zu vermitteln, die über die aktuell geltenden gesetzlichen Grundlagen hinausgehen. Dabei wird auf die Ergebnisse der PiSaar-Studie zurückgegriffen, in der in 62 Einrichtungen Organisations- und Bewohner-Variablen erhoben wurden, um Pflegeaufwand zu erklären.

ZIELGRUPPE

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die an der Entwicklung von Verfahren zur Ermittlung von validen Kennzahlen für den Pflegepersonalbedarf, Pflegebedürftigkeit und Pflegequalität interessiert sind.

Die Veranstaltung in Stichpunkten:

-Normativ versus empirisch: (Einzel-)Leistungsbezug bestehender Personalbemessungs-Instrumente und die sich daraus ergebenden Probleme

-Reflexion unterschiedlicher (wissenschaftstheoretischer) Rahmungen: „Produktionsbedingungen“ technisch-funktionaler Pflegeleistungen versus „Verteilungsregeln“ innerhalb sozialer Systeme

-Entwicklungsdesign eines empirischen Personalbedarfsbemessungs-Instrumentes Annahmen, Voraussetzungen, Datenerhebung und Datenanalyse, Modelle

-Ergebnisse der PiSaar-Studie und der Studie „Saisine Soins infirmiers“ (Vergütung ambulanter Behandlungspflege-Leistungen in Luxemburg)

-Bedingungen, Grenzen und Chancen empirischer Instrumentenentwicklung für Pflegepersonalbedarf, Pflegebedürftigkeit und Pflegequalität

PROGRAMM

Prof. Dr. Albert Brühl und Prof. Dr. Katarina Planer

9:00 – 10:15

Übersicht über die aktuelle Situation der Personalplanung

10:30– 12:20

Konsequenzen aus den Forschungsergebnissen für die Personalplanung

12:20 – 14:00

Mittagessen

14:00 – 15:30

Implementationsschritte für einen Paradigmenwechsel in der Personalplanung

15:45 – 16:45

Perspektiven und Abschlussdiskussion

SEMINARLEITUNG / REFERENTEN

Prof. Dr. Albert Brühl

Professor für Statistik und standardisierte Verfahren, Pflegewissenschaftliche Fakultät, PTH Vallendar

Prof. Dr. Katarina Planer

Professorin für Pflegewissenschaft an der Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, Hochschule Esslingen

ORT

Philosophisch - Theologische Hochschule Vallendar
Pallottistraße 3
564179 Vallendar